



DAS PORTFOLIO

Eine Handreichung zur Arbeit am Bertolt-Brecht-Gymnasium

Vorwort

In der Jahrgangsstufe 9 hat jeder Schüler und jede Schülerin die Aufgabe, sich mit einem Thema selbstständig und ausführlich auseinanderzusetzen. Dieses Thema muss an ein Unterrichtsfach angegliedert werden. Es liegt am Schüler bzw. an der Schülerin selbst, sich zu überlegen, was ihn oder sie am meisten interessiert und mit eigenen Ideen an die entsprechende Fachlehrkraft heranzutreten.

Dabei kann man sich als Schülerin oder Schüler nicht nur für das Thema relativ frei entscheiden, sondern man muss sich auch darüber Gedanken machen, wie man daran arbeiten möchte. Dafür stehen einem grundsätzlich drei Varianten zur Auswahl, nämlich die Facharbeit, das Portfolio oder ein Projekt. In dieser Handreichung soll über das Portfolio informiert werden.

Das Portfolio

Ein Portfolio ist im Wesentlichen eine Sammelmappe, die Materialien, auch Einlagen genannt, enthält, die alle zu einem konkreten Thema gehören. Ziel des Portfolios ist zum Einen die gründliche Auseinandersetzung mit diesem Thema, zum Anderen aber auch die Dokumentation des Lernprozesses, den man dabei durchläuft. Es geht darum, Denkstrukturen zu schulen und selbstständig planvoll mit Thema und Lernprozess umzugehen. Dies ist eine gute Vorbereitung auf den Seminarkurs in der 11. und 12. Jahrgangsstufe, in dem man die Seminararbeit auch mit einem Portfolio begleitet. **Anders als in der Facharbeit oder auch in der Seminararbeit der Oberstufe ist es aber im Portfolio nicht zwingend notwendig, eine konkrete Fragestellung zu erarbeiten und zu beantworten.** Es ist zwar durchaus wahrscheinlich, dass sich aus der Arbeit am Portfolio Fragen zum Thema ergeben, die dann gern auch in der Abschlussreflexion, also dem Fazit, aufgegriffen werden können, jedoch ist das Portfolio **eher prozessorientiert. Es wird kein abschließendes Ergebnis in Form einer Antwort auf eine bestimmte Frage erwartet.**

Ein Portfolio enthält ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis, ein Vorwort, einen Hauptteil mit Einlagen und Reflexionen, ein Fazit, ein Quellenverzeichnis und eine Selbstständigkeitserklärung. Auch diese Handreichung ist wie ein Portfolio aufgebaut. Um genauere Informationen zu den einzelnen Bestandteilen zu erhalten, muss man einfach nur durchblättern.

**Bestandteile
und Gestaltung**

Allerdings sollte man sich von der schlichten Form dieses Beispiels nicht täuschen lassen. Ein Portfolio ist nämlich vor allem auch eine kreative Form der Auseinandersetzung mit einem Thema. Das bedeutet, dass man seine Sammelmappe ganz individuell und nach den eigenen Ideen gestalten kann. Dabei kann man alle Fähigkeiten und Fertigkeiten nutzen, die einem zur Verfügung stehen, z.B. kann man zeichnen, kreativ schreiben, basteln oder eine digitale Pinnwand erstellen. Genauso vielfältig wie die Gestaltung kann auch der Inhalt des Portfolios aussehen. Einlagen können aus Zeitungsartikeln, Lexikoneinträgen, Audiodateien, Videos, Gegenständen, selbst angefertigten Collagen und vielem mehr bestehen. Hier gibt es praktisch keine Grenzen.

Um den eigenen Denk- und Lernprozess nachvollziehbar zu machen, reflektiert man seine Arbeit. Das bedeutet, dass man regelmäßig, d.h. in der Regel zu jeder Einlage, einen Kommentar verfasst, der die Bedeutung dieser speziellen Einlage für das Thema erläutert und auch beschreibt, wie man damit gearbeitet und welche Erkenntnisse man nunmehr gewonnen hat.

- | | |
|--|---|
| Angeleitete
Entwicklung zur
Selbstständigkeit | Genau wie bei den anderen Varianten der Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema gibt es auch für das Portfolio mindestens zwei Besprechungen mit der Fachlehrkraft. Auf diese Konsultationen sollte man sich gut vorbereiten, denn hier werden wichtige Vereinbarungen getroffen, die Fachlehrkraft wird ihre Erwartungen genau formulieren und auch der Schüler bzw. die Schülerin sollte an dieser Stelle schon ein gutes Maß an Selbstständigkeit zeigen, indem eigene Ideen und Fortschritte entsprechend präsentiert werden. |
| Bewertung | Aus diesem ganzheitlichen Ansatz, an einem bestimmten Thema zu arbeiten, ergibt sich natürlich auch eine Bewertung, die sowohl den Prozess als auch das Ergebnis einbezieht. Genauen Aufschluss darüber gibt das Bewertungsraster, das sich auch hier in dieser Handreichung findet. |
| Empfehlung | Sollte man mit dem Gedanken spielen, ein Portfolio zu erstellen, empfiehlt es sich, diese Handreichung zunächst bis zum Ende zu lesen, denn an dieser Stelle werden bereits viele grundlegende Fragen beantwortet. Sollte danach weiterer Gesprächsbedarf bestehen, kann man sich an den Klassenleiter bzw. die Klassenleiterin oder die Fachlehrkraft wenden. |

Die Bestandteile des Portfolios im Detail

Das Deckblatt enthält wichtige Eckdaten zum Portfolio, wie z.B. einen Titel, der das Thema benennt, Name und Daten des Schülers bzw. der Schülerin sowie der Fachlehrkraft und gegebenenfalls weitere relevanten Daten. Eine Orientierung gibt die Vorlage im Anhang.

Deckblatt

Wie in einem gewöhnlichen Inhaltsverzeichnis listet man hier auf, welche Inhalte sich auf welcher Seite befinden, damit man sich schnell und leicht im Portfolio zurechtfindet. Auch diese Handreichung hat ein Inhaltsverzeichnis, an dem man sich orientieren kann.

Inhaltsverzeichnis

Im Vorwort erläutert man das Thema und grenzt es auch konkret für die eigenen Bedürfnisse und entsprechend der Absprachen mit der Fachlehrkraft ein. Hier sollte man auch Gründe benennen, warum man sich mit diesem Thema auseinandersetzen möchte und gegebenenfalls kann man an dieser Stelle auch Erwartungen daran formulieren.

Vorwort

Wie im Vorwort schon beschrieben, können Einlagen ganz vielfältig sein. Zahlreiche Ideen dazu enthält Abbildung 1. Alle Einlagen müssen durchnummeriert werden, damit man sich zurechtfindet. Einlagen, die nicht selbst erstellt worden sind, müssen mit einer Quellenangabe versehen werden, die sich am Schluss auch im Quellenverzeichnis wiederfindet. Eine Orientierung gibt die Quellenangabe für die untenstehende Grafik.

Einlagen im Hauptteil



Abb. 1: Mögliche Arten von Quellen (STREITER, S.

**Deckblätter und
Reflexionen zu
den Einlagen**

Jede Einlage erhält ein eigenes Deckblatt, dass für Übersichtlichkeit sorgt. Die Fragestellungen auf dem Deckblatt dienen als Hilfestellungen für die Reflexion, die der Einlage zusätzlich beigelegt wird. Das bedeutet, dass nicht jede Frage beantwortet werden muss. Die Reflexion erfolgt im zusammenhängenden Text und wird der Einlage entweder vorangestellt oder dahinter angehängt. Hier sollte man für alle Einlagen einheitlich arbeiten und somit selbstständig eine sinnvolle Struktur für sein Portfolio finden. Es versteht sich von selbst, dass die sprachliche Darstellungsweise mit in die Bewertung einfließt.

Als Hilfestellung für die Reflexionen können folgende Fragestellungen dienen:

1. Wie ich mit/an dieser Einlage gearbeitet habe:
Welche Teilschritte waren notwendig? Wer oder was hat mich dazu veranlasst, diese Einlage zu wählen/anzufertigen? Welche Hindernisse musste ich dabei überwinden?
2. Warum diese Einlage für das Portfolio ausgewählt wurde:
Welches Ziel verfolge ich mit dieser Einlage? Was sind die wesentlichen Aussagen der Einlage?
3. Was ich anhand dieser Anlage gelernt habe:
Welche neuen Erkenntnisse habe ich gewonnen? Worin bestand die Herausforderung für mich bei dieser Arbeit?

Rückmeldebögen

Von der Fachlehrkraft erhält der Schüler bzw. die Schülerin mindestens zwei Rückmeldebögen, die Hinweise zur weiteren Arbeit am Portfolio geben sollen. In der Regel werden diese Rückmeldungen an die Konsultationen gekoppelt sein.

Die Fachlehrkraft ist aber nicht die einzige Person, die hilfreiche Kommentare zum Portfolio und der Arbeit daran geben kann. Unter Umständen finden sich auch im Familien- und Bekanntenkreis Interessenten, die sich gern mit dem Thema auseinandersetzen möchten und dem Schüler oder der Schülerin eine Rückmeldung geben können. Ein ungetrübter Blick von außen hilft manchmal, Dinge zu erkennen, die jemandem, der sich schon lange mit einem Sachverhalt auseinandersetzt, noch nicht aufgefallen sind.

Auch für diese Gelegenheiten kann man sich an den folgenden Vordrucken orientieren. Die Rückmeldungen sollten natürlich auch einen Platz im Portfolio erhalten und wenn sinnvoll vom Schüler bzw. der Schülerin kommentiert werden. Die Rückmeldungen der Fachlehrkraft sind im Gegensatz zu den Rückmeldungen anderer Personen unmittelbar bewertungsrelevant.

In der Abschlussreflexion reflektiert man das Thema und die Arbeit daran abschließend. Dies sollte genau wie im Vorwort im zusammenhängenden Fließtext geschehen. Auch hierfür kann man sich an folgenden Fragen orientieren, muss es aber nicht:

Abschlussreflexion

- Was hat dich bei der Arbeit überrascht?
- Was hemmte dich bei der Arbeit?
- Was hat dir geholfen?
- Welche neuen Fragen tauchen auf?
- Was zeigt die Arbeit von dir?
- Welchen Tipp würdest du anderen Schülerinnen und Schülern geben, wenn sie an deiner Stelle ein Portfolio erarbeiten sollen?

Folgende Formulierungshilfen kannst du dazu verwenden:

- Das Portfolio ist nun abgeschlossen. Wenn ich heute auf die gesamte Zeit und meine Arbeit zurückschaue, dann fällt mir Folgendes auf...
- Meine wichtigsten Erkenntnisse in Bezug auf mein Thema und auch darüber hinaus waren...
- Diese neuen Fragen stellen sich für mich...
- Für meine zukünftige Arbeit nehme ich mir folgendes vor...

Im Quellenverzeichnis gibt man auf geordnete Art und Weise an, woher die Einlagen stammen, die man nicht selbst erstellt hat. Dazu nutzt man die Form der im Anhang aufgeführten Beispiele.

Quellenverzeichnis

In der Selbstständigkeitserklärung versichert man mit seiner Unterschrift, dass man das Portfolio selbst erarbeitet hat bzw. die nicht selbst erarbeiteten Bestandteile entsprechend gekennzeichnet hat. Dazu muss man die untenstehende Erklärung abschreiben, gern auch ausdrucken, und dann handschriftlich unterzeichnen. Sie wird dem Portfolio ganz am Schluss hinzugefügt.

Selbstständigkeitserklärung

Literatur

STREITER Karl-Heinz und Hermann ZÖLLNER, o.J. Facharbeit, Portfolio (Leistungsmappe), Projekt als Andere Prüfungsform am Ende der Jahrgangsstufe 10 und anderer Leistungsnachweis in der Jahrgangsstufe 9 [online]. o.O.: o.V. [Zugriff am: 15.08.2021] PDF e-Book. Verfügbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/Andere_Pruefungsformen.pdf

ANHANG

Beispiele für Quellenangaben

Monographien

Bei einem Autor

NACHNAME, Vorname, Erscheinungsjahr. Titel: Zusatz zum Titel. Auflage. Verlagsort: Verlag. ISBN

Beispiel:

DOMES, Robert, 2008. Nebel im August: Die Lebensgeschichte des Ernst Lossa. 8. Auflage. München: cbt/cbj. ISBN 978-3-570-30475-4

Bei zwei Autoren

NACHNAME, Vorname (1. Autor) und Vorname NACHNAME (2. Autor), Erscheinungsjahr. Titel: Zusatz zum Titel. Auflage. Verlagsort: Verlag. ISBN

Beispiel:

MÜLLER, Gernar und Bernd PONICK, 2014. Grundlagen elektrischer Maschinen. 10. Auflage. Weinheim: Wiley-VCH. ISBN 978-3-527-41205-1

Bei drei Autoren

NACHNAME, Vorname (1. Autor), Vorname NACHNAME (2. Autor) und Vorname NACHNAME (3. Autor), Erscheinungsjahr. Titel: Zusatz zum Titel. Auflage. Verlagsort: Verlag. ISBN

Beispiel:

KRUGMAN, Paul R., Maurice OBSTFELD und Marc J. MELITZ, 2015. International economics: theory and policy. 10. Auflage. Boston: Pearson. ISBN 978-1-292-01955-7

Bei vier und mehr Autoren

Hinweis: Wenn möglich sollen alle Verfasser eines Buches angegeben werden. Wenn Autoren weggelassen werden, dann in folgender Form:

NACHNAME, Vorname (1. Autor) und andere, Erscheinungsjahr. Titel: Zusatz zum Titel. Auflage. Verlagsort: Verlag. ISBN

Beispiel:

BELYTSCHKO, Ted und andere, 2014. Nonlinear finite elements for continua and structures. 2. Auflage. Chichester: Wiley. ISBN 978-1-118-63270-3

Sammelbände

Herausgeber eines Buches

NACHNAME, Vorname, Hrsg., Erscheinungsjahr. Titel: Zusatz zum Titel. Auflage. Verlagsort: Verlag. ISBN

Beispiel:

MEIER, Mischa, Hrsg., 2007. Sie schufen Europa: Historische Portraits von

Konstantin bis Karl dem Großen. München: C. H. Beck. ISBN 978-3-406-55500-8

Kapitel oder Artikel in einem Werk mit Herausgeber

NACHNAME, Vorname (Autor des Kapitels/Artikels), Erscheinungsjahr. Titel des Kapitels/Artikels: Zusatz zum Titel. In: Vorname NACHNAME (Name des Herausgebers), Hrsg. Titel des Werkes: Zusatz zum Titel. Auflage. Verlagsort: Verlag, Seiten (Seitenangabe des Kapitels/Artikels). ISBN 13

Beispiel:

AUERNEIMER, Georg, 2000. Für eine interkulturell orientierte Schule. In: Christoph BUTTERWEGGE und Georg LOHMANN, Hrsg. Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt: Analyse und Argumente. Opladen: Leske + Budrich, S. 163-172. ISBN 3-8100- 2976-9

Zeitschrift/Zeitung

Artikel in einer Zeitschrift

NACHNAME, Vorname (Autor des Artikels), Erscheinungsjahr. Titel des Artikels: Zusatz zum Titel. In: Titel der Zeitschrift. Jahrgang(Heftnummer), Seiten (Seitenangabe des Artikels). ISSN

Beispiel:

WAGENER, Elmar, 2014. Weimar: Schauplatz der Verfassungsdebatte. In: Praxis Geschichte. 27(6), S. 12-16. ISSN 0933-5374

Artikel in einer Zeitung

NACHNAME, Vorname (Autor des Artikels), Erscheinungsjahr. Titel des Artikels: Zusatz zum Titel. Titel der Zeitung. tt.mm.jjjj (Erscheinungsdatum), Nummer, Seiten (Seitenangaben des Artikels)

Beispiel:

MATZKE, Achim, 2014. Europäische Standardwerke auf der Verkaufsliste. Frankfurter Allgemeine Zeitung. 10.10.2014, Nr. 235/41 D3, S. 29

Internet

E-Book

NACHNAME, Vorname, Erscheinungsjahr. Titel [online]. Zusatz zum Titel. Auflage. Verlagsort: Verlag [Zugriff am: tt.mm.jjjj]. PDF e-Book. ISBN. Verfügbar unter: URL

Beispiel:

MOHR, Susanna, 2013. Änderung des Gewitter- und Hagelpotentials im Klimawandel [online]. Karlsruhe: KIT Scientific Publishing [Zugriff am: 02.08.2021]. PDF e-book. ISBN 978-3-86644-994-7. Verfügbar unter: https://www.google.de/books/edition/%C3%84nderung_des_Gewitter_und_Hagelpotentia/3whe8t9oRBcC?hl=de&gbpv=0

Artikel in einer Zeitschrift (Online via Website)

NACHNAME, Vorname (Autor des Artikels), Erscheinungsjahr. Titel des Artikels: Zusatz zum Titel. In: Titel der Zeitschrift [online]. tt.mm.jjjj (Veröffentlichungsdatum des Artikels) [Zugriff am: tt.mm.jjjj]. Verfügbar unter: URL

Beispiel:

SCHAFFRY, Andreas, 2013. Wohin gehören Big-Data-Produkte? In: CIO [online]. 10.10.2013 [Zugriff am: 11.10.2013]. Verfügbar unter: <http://www.cio.de/>

knowledgecenter/bi/2932511/index.html#

Website

HERAUSGEBER (meist im Impressum zu finden), Jahr (Stand der Seite). Titel [online].
Zusatz zum Titel. Ort: Herausgeber, tt.mm.jjjj (Stand der Seite) [Zugriff am: tt.mm.jjjj].
Verfügbar unter: URL

Beispiel:

2050 MEDIA PROJEKT GGMBH, o.J.. Klimawandel [online]. Eine Faktenliste.
Berlin: 2050 Media Projekt gGmbH, 03.08.2021 [Zugriff am: 03.08.2021].
Verfügbar unter: <https://www.klimafakten.de/meldung/klimawandel-eine-faktenliste>

Website mit Autor

NACHNAME, Vorname, Jahr (Stand der Seite). Titel [online]. Zusatz zum Titel. Ort:
Herausgeber (meist im Impressum), tt.mm.jjjj (Stand der Seite) [Zugriff am: tt.mm.jjjj].
Verfügbar unter: URL

Beispiel:

LORENZ, Daniela, 2007. Goethes Biographie [online]. Sein Leben und seine
Werke. München: Goethezeitportal e.V, 2021 [Zugriff am: 01.08.2021]. Verfügbar
unter: <http://www.goethezeitportal.de/wissen/enzyklopaedie/goethe/goethe-biographie.html>

Online-Video

HERAUSGEBER, Jahr. Titel. In: Titel des Onlineportals [online]. tt.mm.jjjj
(Veröffentlichungsdatum) [Zugriff am: tt.mm.jjjj]. Verfügbar unter: URL

Beispiel:

PHYSIK - SIMPLECLUB, 2015. Gravitation. In: YouTube [online]. 08.09.2015
[Zugriff am: 23.07.2021]. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=AtlUGSUYZBo>

Podcast

NACHNAME, Vorname (des Moderators), Jahr. Titel. Zusatz zum Titel. In: Quelle (z. B.
Radiosender). tt.mm.jjjj (Datum der Sendung) [Zugriff am: tt.mm.jjjj]. Verfügbar unter:
URL

Beispiel:

o. A., 2021. BIOfunk (34). Nahrungsketten. Ein Geier braucht kein Schmerzmittel.
In: biofunk.net. 11.04.2021. [Zugriff am: 29.07.2021]. Verfügbar unter: <https://www.biofunk.net/2021/04/11/biofunk-34-nahrungsketten-ein-geier-braucht-kein-schmerzmittel/>

Interviews

Interview (selbst durchgeführt)

NACHNAME, Vorname des Interviewten, Jahr. Interview durch Autor. Ort, tt.mm.jjjj
(Datum des Interviews)

Beispiel:

MEYER, Hans, 2021. Interview durch Autor. Brandenburg an der Havel,
02.06.2021

Interview (publiziert in TV, Presse, etc.)

NACHNAME, Vorname des Interviewten, Jahr. Titel: Zusatz zum Titel. Interview durch Vorname NACHNAME des Interviewers. In: Quelle [online]. tt.mm.jjjj (Datum des Interviews) [Zugriff am: tt.mm.jjjj]. Verfügbar unter: URL

Beispiel:

GREENWALD, Glenn, 2013. Die USA halten Journalismus für ein Verbrechen. Interview durch Thomas FISCHERMANN. In: Zeit Online [online]. 21.08.2013 [Zugriff am: 24.09.2013]. Verfügbar unter: <http://www.zeit.de/digital/datenschutz/2013-08/interview-glenn-greenwald/seite-1>

Bertolt-Brecht-Gymnasium
Brandenburg a.d. Havel
Schuljahr 2022/23
Unterrichtsfach
Name der Lehrkraft
Name der Schülerin/des Schülers

Das Thema

Portfolio

Bearbeitungszeitraum: xxxxxxxx

Abgabetermin: xxxxxxxx

Rückmeldebogen Nr. __ /2

Meine Eindrücke zu deiner Portfolioarbeit

Gesprächszusammenfassung **Fachlehrer/-in**

Datum:

Ich habe deine Arbeiten im Portfolio ...

☐ angesehen

☐ teilweise gelesen

☐ sorgfältig gelesen

📖 Besonders gut gefallen hat mir:

📖 Daran musst du noch arbeiten:

📖 Was ich aus deiner Arbeit lernen konnte:

📖 Was mir noch aufgefallen ist:

📖 Ein Tipp für dich:

Rückmeldebogen

Meine Eindrücke zu deiner Portfolioarbeit

Von **Person 1**:

Datum:

Ich habe deine Arbeiten im Portfolio ...

☐ angesehen

☐ teilweise gelesen

☐ sorgfältig gelesen

📖 Besonders gut gefallen hat mir:

📖 Daran musst du noch arbeiten:

📖 Was ich aus deiner Arbeit lernen konnte:

📖 Was mir noch aufgefallen ist:

📖 Ein Tipp für dich:

Rückmeldebogen

Meine Eindrücke zu deiner Portfolioarbeit

Von **Person 2:**

Datum:

Ich habe deine Arbeiten im Portfolio ...

☐ angesehen

☐ teilweise gelesen

☐ sorgfältig gelesen

📖 Besonders gut gefallen hat mir:

📖 Daran musst du noch arbeiten:

📖 Was ich aus deiner Arbeit lernen konnte:

📖 Was mir noch aufgefallen ist:

📖 Ein Tipp für dich:

Deckblatt Einlage Nr. ____

Datum:

Die Einlage ist:

selbst erarbeitet ☐

gesammelt ☐

Titel der Einlage:

Art der Einlage:

(geschriebener Text, Buch (Titelblatt vom Buch kopiert), Bild, Zeichnung, Film, Tonaufnahme, Podcast, Webseite, Gedicht, selbst gefertigtes Produkt (Foto davon), ...)

Bewertungsbogen zum Portfolio

Schuljahr:

Name:

Klasse:

Thema: _____

Inhalt

Kriterien	Pkt.	Bemerkungen	Err. Pkt.
- Qualität der ausgewählten Einlagen - Quantität der ausgewählten Einlagen - sinnvolle Auswahl in Bezug auf das Thema/ die Aufgabenstellung - Qualität der Kommentare - Vielseitigkeit/ Kreativität der Einlagen - Dokumentation der Quellen	25		
Σ	25	davon erreicht:	

Methodenkompetenz

Kriterien	Pkt.	Bemerkungen	Err. Pkt.
- Dokumentation des Prozesses/ Fortschritts - Umgang mit Kritik/ Hinweisen/ Schwierigkeiten - Selbstständigkeit/ Übernahme von Verantwortung - Umgang mit Quellen - Reflexion der eigenen Arbeit	25		
Σ	25	davon erreicht:	

Sprache

Kriterien	Pkt.	Bemerkungen	Err. Pkt.
- Struktur - Vollständigkeit: Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Vorwort, gesammelte und geordnete Einlagen inklusive durchnummerierter Deckblätter, Fazit, Quellenverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung - Sauberkeit/ Lesbarkeit - Schriftgröße, Rand, Zeilenabstand etc.	10		
Σ	10	davon erreicht:	

Das Portfolio wurde mit von 60 Punkten bewertet.

Datum, Unterschrift der Fachlehrkraft

Bewertungsbogen zur Präsentation des Portfolios

Schuljahr:

Name:

Klasse:

Thema: _____

Inhalt

Kriterien	Pkt.	Bemerkungen	Err. Pkt.
Fachkompetenz: Wissen, Verständnis, Fragestellungen, Urteil	8		
Vorstellung der Materialien: sinnvolle Auswahl, nachvollziehbare Einordnung	6		
Sinnvolle Reflexion und Kommentierung der Materialien	5		
Kompetente Reaktion auf Fragen der Zuhörenden und Lehrkräfte	2		
Sinnvoll gewählte Anregungen zur Diskussion	1		
Σ	22	davon erreicht:	

Methodenkompetenz

Kriterien	Pkt.	Bemerkungen	Err. Pkt.
Struktur klar, nachvollziehbar und sinnvoll	2		
Medieneinsatz angemessen	2		
Visualisierungen anschaulich	2		
Den Zuhörenden zugewandte Körpersprache	2		
Freies Sprechen, klare und vernehmbare Stimmführung	2		
Σ	10	davon erreicht:	

Sprache

Kriterien	Pkt.	Bemerkungen	Err. Pkt.
Korrekte Grammatik, variabler Satzbau	4		
Treffender Ausdruck	3		
Korrekte Verwendung der Fachsprache	1		
Σ	8	davon erreicht:	

Die Präsentation wurde mit von 40 Punkten bewertet.

Punkte des Portfolios	/60
Punkte der Präsentation	/40
Gesamtpunktzahl	/100

Die Gesamtleistung des Portfolios wird mit Note bewertet.

Datum, Unterschrift der Fachlehrkraft